

23.5.77 (SWB 27.3.77).

Im Bereich der Wissenschaft wird der Kurs der "Hundert Blumen" durch eine Reihe von akademischen Konferenzen und Diskussionen belebt, denen erstmals breite Publizität eingeräumt wird. Z.B. werden die wissenschaftlichen Ergebnisse eines Chemie-Professors der Kirin-Universität (SWB 9.6.77) herausgestellt, der die Ehre gehabt habe, zwanzigmal vom Vorsitzenden Mao empfangen worden zu sein. Großer Publizität erfreut sich auch ein Richtungspapier der Chinesischen Akademie der Wissenschaften (SWB 18.5.77), das vor dem Sturz der Vierergruppe als "Schwarzes Dokument" bekämpft worden war.

AUSSENWIRTSCHAFT

(23) Rekordergebnis in Canton

Die 41. Cantoner Messe wurde am 15. Mai nach Angaben von Radio Peking "erfolgreich abgeschlossen". ... Die Messe habe mehr als 26.000 Besucher empfangen, unter ihnen "ausländische Gäste aus 117 Ländern und Gebieten aller fünf Kontinente, Auslandschinesen und im Ausland ansässige Landsleute aus der Provinz Taiwan, aus Hong Kong und Macao". Nach Angaben Radio Pekings habe auf der Messe eine "begeisternde Atmosphäre" geherrscht, die vereinbarten Ex- und Importvolumen hätten im Wert den der bisherigen Frühjahrmessen übertroffen. Damit sei demonstriert worden, daß nach der Niederlage der "Viererbande" und dem Fehlschlag all ihrer Versuche, sich in den Außenhandel einzumischen und den Warenhandel zu sabotieren, der externe Austausch einen Aufschwung nehme, während die Gesamtwirtschaft unter der Führung des Zentralkomitees und ihres Vorsitzenden Hua Kuo-feng vor einem "neuen Schwung" stehe. Ein Sprecher der Messeleitung erklärte einer BfA/NfA-Meldung vom 17.5. zufolge, daß das Besucherkontingent aus der Bundesrepublik Deutschland ca. 350 Geschäftsleute umfaßt habe und der Wert der Umsätze für die ersten 2-3 Wochen ca. 40 Mio. US\$ betragen habe.

Die Cantoner Messe soll nun wohl doch in der bisherigen Form erhalten bleiben. Noch im vergangenen Jahr hatte es häufiger Meldungen gegeben, wonach die seit Jahren institutionalisierten Fachmessen (mini-fairs) das zweimalige Abhalten der großen Cantoner Messe überflüssig mache. Was Preiserhöhungen angehe, war vor Ort zu hören, daß Halbfertigprodukte, aber auch kunsthandwerkliche Gegenstände im Durchschnitt 40-50% teurer gewesen seien. Auch konnten Lieferschwierigkeiten der staatlichen Exportgesellschaften, die bereits auf der Herbstmesse 1976 das Geschäftsklima beeinträchtigt hatten, noch nicht vollständig überwunden werden.

Zu den prominenten Besuchern der Cantoner Messe gehörten der birmanische Präsident Ne Win, der Präsident von Gabun, Prinz Claus der Niederlande und Prinzessin Beatrix und der kuwaitische Außenminister (BPA/Ostinfo 17.5.77, FAZ 16.5.77, The Times 6.5.77).

(24) Ausstellungserzeugnisse Canton

Laut zweier Berichte der chinesischen Nachrichtagentur vom 13. und 14. Mai 1977 stellte die VR

China insgesamt über 40.000 Erzeugnisse ihrer Volkswirtschaft vor, davon jeweils über 20.000 aus dem Bereich der Landwirtschaft und Nahrungsmittelherstellung sowie aus dem Bereich der Industrie, Wissenschaft und Technologie. Interessant erscheinen in diesem Zusammenhang vor allem die namentlich erwähnten Erzeugnisse, weil sie in gewisser Hinsicht diejenigen Bereiche verdeutlichen, in denen die VR China selbst ihre größten Fortschritte zu sehen scheint.

Unter den agrarwirtschaftlichen Produkten werden u.a. "300 Getreide- und Ölprodukte und über 1000 Sorten Konservennahrung" erwähnt sowie "chinesische Kräutermedizin, Gewürze, Pelze und Felle". Ferner gehörten zu den Ausstellungsgegenständen besondere Zuchtsorten Reis und Weizen, die sich durch Schnellreife und hohe klimatische Resistenz auszeichnen sollen.

Im industriell-technischen Bereich werden in erster Linie solche Erzeugnisse genannt, die "neue Fortschritte widerspiegeln", so z.B. ein Präzisionsgerät zur Wassergehaltsanalyse von Rohöl, "das selbst bei Temperaturen von minus 40 Grad Celsius arbeitet und den Anteil an Wasser und Wachs im Rohöl sowie die Viskosität prüft". Ferner wird der einheimische Maschinenbau als ein wachsend exportorientierter Sektor genannt. "China exportiert Maschinen in mehr als 110 Länder und Gebiete der Welt".

Aus dem Bereich der Elektronikindustrie sind Empfangsgeräte für Wettersatelliten, seismische Halbleiternaufnahmegeräte und ein medizinisches Nuklearfarbabtastgerät erwähnt.

Ausgestellt waren ferner Titaniumlegierungen für die Luftfahrt und Flugraketen. Dieser letzte Industriezweig "hat eine Geschichte von nur einem Dutzend Jahren" (SWB, 17.5.77).

(25) Ausstellungserzeugnisse Canton Elektronischer Mikrocomputer

Die Radiowerke Anhui, die Elektronikabteilung der Chinghua-Universität und das Forschungsinstitut Nr.6 des Vierten Maschinenbauministeriums haben den ersten elektronischen Mikrocomputer der VR China im Versuch hergestellt. Seine Bezeichnung lautet "DJS-50", und er ist mit integrierten Schaltkreisen und Metalloxydhalbleitern ausgestattet. Er soll vor allem in Netzterminals, Datenverarbeitung und industriellen Automationsproduktionen Verwendung finden. Zur Entwicklung des Computers heißt es u.a., daß "die Erfahrungen des Auslandes in der Forschung und Herstellung von Mikrocomputern genutzt wurden und daß der Mikrocomputer unter Verwendung von in China hergestellten Halbleiterteilen erfolgreich konstruiert wurde. Betont wurde die Verwendung von mittleren integrierten Schaltkreisen, obgleich gleichzeitig auch kleine und große integrierte Schaltkreise genutzt wurden. So dienten ausländische Dinge China und verkürzten wesentlich den Zeitraum, der für die Versuchsproduktion des Computers nötig war." (SWB, WER 27.4.77, A 10)

(26) Japanische Ergebnisse in Canton

Japanische Händler und Hersteller haben auf der letzten Cantoner Frühjahrsmesse Export-Verträge in Höhe von mindestens 105 Mio. US\$ abgeschlossen. Die Verträge für Chemie-Produkte und medizinische Ausrüstung machten mit fast 50 Mio. \$ den Löwenan-

teil aus, danach rangierten Textilien, Metallprodukte, Maschinen und Papier und leichtindustrielle Erzeugnisse. Nach einer anderen Quelle soll der sino-japanische Handel während der Cantoner Messe einen neuen Rekord erzielt haben. Der Gesamtumfang der Abschlüsse, Import und Export, soll einen Wert von 370 Mio. US \$ haben, verglichen mit 230 Mio. \$ auf der Herbst- und 195 Mio. \$ auf der letzten Frühjahrsmesse 1976. Von den 370 Mio. \$ fallen 240 Mio. \$ auf japanische Importe, hauptsächlich Nahrungsmittel, wie Sojabohnen, und 130 Mio. \$ auf Exporte. Nach Angaben der Vereinigung für die Förderung des Internationalen Handels (Kokubosoku) sei dieser Rekord allerdings auch eine Folge der Preissteigerungen. Die letzte Cantoner Messe sei von 1672 japanischen Firmen und mehr als 3000 Besuchern aus Japan frequentiert worden (SWB/WER 1.6.77).

(27) Quartalsergebnisse im sino-japanischen Handel

Der Handelsbilanz-Überschuß, den Japan im Außenhandel mit China im ersten Quartal 1977 zu verzeichnen hatte, betrug nur noch 92,37 Mio. US\$. Dies bedeutet einen erheblichen Rückgang, verglichen mit den 305,6 Mio.\$ der Vorjahrsperiode. Nach Angaben der japanischen Außenhandelsorganisation JETRO, die auf Statistiken des Finanzministeriums basieren, betrugen die japanischen zollbereinigten Exporte nach China für die Periode Januar/März 416,7 Mio.\$, was 31,8% weniger entspricht als im Vorjahr, während die Importe aus China 324,33 Mio. \$ umfaßten, 6,2% mehr. Auch die Verschiffung von Japans drei Hauptexportartikeln, Stahl, Chemikalien und Maschinen, ging zurück. Die Stahlexporte nach China nahmen im Januar-März-Quartal um 29,2% ab, die Exporte von Maschinen und Ausrüstung gingen gar um 80,1% zurück. Auf dem Gebiet der Chemieprodukte, hauptsächlich Düngemittel, wurde ein Rückgang von 21,4% registriert, auf dem Textilsektor ein Rückgang von 20,8%. Japans Rohöl-Käufe in China hatten in der Januar-März-Periode einen Wert von 139,63 Mio.\$, was 23,5% mehr als im Vorjahrsquartal sind, dagegen gingen die Importe von Kohle, hauptsächlich Anthrazit, um 39,4% wertmäßig zurück. Japans Importe von Textilien und Textilprodukten nahmen um 47,1% zu, während die Importe von tierischen Produkten um 33,4% zurückfielen. Die JETRO prognostizierte, daß im bilateralen Handel zwischen China und Japan die Aussichten auf eine Erholung für den Rest des Jahres als schlecht zu beurteilen seien. Nach Ansicht der Handelsorganisation habe sich die Währungssituation Chinas durch umfangreiche Weizenkäufe und Zurückzahlung von Schulden nach einer Verbesserung im Jahr 1976 wieder verschlechtert (SWB/WER 1.6.77).

(28) Kreditangebote aus Japan

Kredite, die aber nicht als solche bezeichnet werden müssen, haben japanische Banken der Volksrepublik angeboten. Eine japanische Bankendelegation soll den Chinesen vorgeschlagen haben, Überziehungskredite in Anspruch zu nehmen. Von der Tageszeitung Mainichi wurde dieses Angebot auf der ersten Seite veröffentlicht; das Überziehungsangebot von 18 japanischen Banken belaufe sich pro Bank auf mehrere Mio. Yen, die über 3 Monate in Anspruch genommen werden könnten. Ein ebenfalls von der Zeitung schon gemeldetes Überziehungsabkommen wurde von japa-

nischer und chinesischer Seite jedoch heftig dementiert. Von japanischen Bankkreisen wird angenommen, daß China, falls es zu Überziehungen bereit wäre, diese auf Drittwährungen bei japanischen und chinesischen Banken beschränken würde. Dieses Verfahren beruht auf dem Trick, daß ausländische Banken mehr Geld bei der Bank of China deponiert haben als umgekehrt, wodurch die Chinesen effektiv mit einem Darlehen versehen werden. So sollen japanische Banken z.B. Ende 1975 ungefähr 100 Mio. US\$ bei der Bank of China in London deponiert haben, im letzten Jahr aber von den Chinesen gezwungen worden sein, diese Summe drastisch zu reduzieren. Um den Chinesen entgegenzukommen, sollen die Japaner Peking auch den Gebrauch von niedrig verzinsten Geldern des offiziellen Overseas Economic Cooperation Fund (OECF) angeboten haben. Die Chinesen hätten diese Offerte jedoch mit der Begründung abgelehnt, daß es sich bei diesen Geldern um Wirtschaftshilfe handele. Da Tokyo durch ein Gentleman Agreement mit anderen Industrie-Nationen an internationale Kreditgewohnheiten gebunden ist, wird nun nach anderen Mitteln gesucht, um den Chinesen entgegenzukommen (FEER 27.5.77).

(29) Chinesisch-japanische Schifffahrts-Kooperation

Japanische und chinesische Schifffahrts-Kreise werden wahrscheinlich schon im Juni im jeweils anderen Land feste Vertretungen einrichten. Eine bilaterale zivile Schifffahrts-Konferenz, die in Peking im September abgehalten werden soll, wird weitere Einzelheiten der gegenseitigen Schifffahrtsprobleme diskutieren. Im Mittelpunkt werden Frachtraten, der Umgang mit Fracht, die Eröffnung neuer Schifffahrts-Linien und die gegenseitige Versorgung von Schiff und Fracht stehen. Schon im vergangenen Sommer waren Grundlinien für eine engere Kooperation auf dem Schifffahrts-Sektor gelegt worden (The Japan Economic Journal 17.5.77).

(30) Euromarkt-Kredit für Peking

Fragen des Zahlungsverkehrs und der Banktechnik standen im Mittelpunkt der Gespräche, die eine Delegation der Bank of China während einer Reise durch die Schweiz, die Bundesrepublik Deutschland, Belgien und Großbritannien führte. Wie aus Zürich verlautet, sei die chinesische Bankendelegation daran interessiert gewesen festzustellen, ob der Zahlungsverkehr zwischen China und dem Westen intensiviert werden könne. Bisher laufen die meisten chinesischen Devisenzahlungen über Hong Kong. Darüber hinaus scheinen die Chinesen aber auch an einem Meinungsaustausch über die Aussichten eines großen Euromarkt-Kredites interessiert zu sein. Gerüchte über einen solchen Devisenkredit kursieren schon seit dem vergangenen Jahr (FAZ 10.5.77, Hsinhua 4.5.77).

(31) Ziegelfabrik für Algerien

China baut in Algerien eine Bauziegelfabrik mit einer Jahreskapazität von 50.000 t. Die Finanzierung des Projektes erfolgt mit Hilfe eines chinesischen Staatskredites, den die Algerische Entwicklungsbank verwaltet. Der Vertrag, der im Mai unterzeichnet wurde, fällt in den Rahmen eines Protokolls über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit zwischen der VR China und Algerien vom 19.6.1964 (BfA, NfA 16.5.77).

(32) Österreich hofft auf mehr China-Handel

Eine chinesische Wirtschaftsmission unter Führung des Stellvertretenden Außenhandelsministers Yao Yi-lin hat im Mai mit privaten Wirtschaftskreisen in Österreich Verhandlungen über den Ankauf von Edelstahl, Zellwolle, chemischen Erzeugnissen und Maschinen geführt. Die endgültige Unterzeichnung eines Exportvertrages soll in Bonn und im Einvernehmen mit der Bank of China erfolgen. Nach Angaben aus Österreich soll die Bank of China sich grundsätzlich bereit erklärt haben, langfristige Kredite bei der Lieferung kompletter Anlagen zu akzeptieren. In Österreich hofft man, daß der Handel mit China, der bisher nur eine marginale Bedeutung hatte, in Zukunft ausbaufähig sein wird. Im vergangenen Jahr hatten die österreichischen Exporte nach China nur 0,2% der Gesamtexporte betragen, was einen weiteren Rückgang um 0,2% bedeutete. Zur selben Zeit waren die Importe aus China aber um 24% gestiegen (NZZ 7.5.77).

(33) Baumwollkäufe in den USA

Amerikanische Geschäftskreise hoffen, auch in diesem Jahr große Mengen Baumwolle nach Peking zu verkaufen. Zwischen 1973 und 1975 setzten die USA Baumwolle im Wert von 380 Mio. US\$ nach China ab. Vor kurzem wurde eine neue Ladung Baumwolle im Wert von 70 Mio. US\$ in die Volksrepublik verschifft (BPA/Ostinfo 16.5.77).

(34) Canada liefert Kali

Unter der Leitung des kanadischen Industrie- und Handelsministeriums haben kanadische Fachleute während eines zweiwöchigen technischen Seminars in der Volksrepublik China die Verwendung von Kali-Düngemitteln und Trockenfarmtechniken (Dryland Farming Techniques) erörtert. Während des Programms diskutierte die kanadische Delegation mit chinesischen Funktionären in Peking und besuchte landwirtschaftliche Institutionen und Kommunen im Lande. Damit wurden auch Gespräche mit Endverbrauchern ermöglicht. Canada hat seit 1972 Kali im Wert von fast 20 Mio. kanadische \$ in die Volksrepublik geliefert. Das Industrie- und Handelsministerium in Ottawa erwartet nun, daß aufgrund des Seminars und der anschließenden Diskussion vor Ort der Absatz kanadischer Kalis in der VR China gesteigert werden kann (BfA, NfA 3.5.77).

(35) Spanier erkunden Handelsmöglichkeiten

Katalanische Geschäftsleute haben in Peking Möglichkeiten zur Ausweitung des spanisch-chinesischen Handels erkundet. Diese erste spanische Delegation in China wurde offiziell vom CCPIT empfangen. Im letzten Jahr haben Chinas Exporte nach Spanien einen Wert von 26 Mio. US\$ gehabt, während Spanien für 20 Mio.\$ nach China exportierte (SWB/WER 4.5.77).

(36) Bedeutung des Außenhandelsministeriums nimmt zu

Die zunehmende Bedeutung des Außenhandelsministeriums wird durch die Ernennung von neuen Stellvertretenden Außenhandelsministern unterstrichen. Zu neuen Stellvertretenden Ministern wurden berufen:

Chia Shi, der bereits vor mehreren Jahren Stellvertretender Minister war, nach der Kulturrevolution jedoch nicht mehr auftrat, und Wang Yun-sheng, der Mitglied des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses ist. Das Außenhandelsministerium hat jetzt acht Stellvertretende Minister, neben den beiden schon genannten sind dies: Yao Yi-lin, Shai Shu-fan, Chou Hua-ming, Chen Chieh (bisher zuständig für die sozialistischen Länder), Liu Shi-wen und Chen Yi-shan. Beobachtern ist auch aufgefallen, daß zunehmend Stellvertretende Minister des Außenhandelsministeriums Delegationen aus Ländern der Dritten Welt betreuen, die vorher häufig unter der Obhut des Ministeriums für wirtschaftliche Beziehungen mit dem Ausland standen. Im Gegensatz zu dem in der Spitze verstärkten Außenhandelsministerium büßte der Rat der VR China zur Förderung des Außenhandels (CCPIT) zwei Vizepräsidenten ein, die zu Handelsräten in Manila und Bangkok ernannt wurden (BfA/NfA 24.5.77).

WIRTSCHAFT**(37) Industrieproduktion**

Der Gesamtwert der chinesischen Industrieproduktion lag im April 1977 um 10,8% über dem Vergleichsmonat des Vorjahres. 70 von insgesamt 80 Hauptprodukten, die im Staatsplan aufgelistet sind, zeigten im April Steigerungen gegenüber dem Vormonat März. Besonders hervorgehoben werden Steigerungen der Stahl- und Eisenerzeugung, der Rohölförderung, der Elektrizitätserzeugung und der Kunstdüngerherstellung. Siehe Thema (SWB, WER, 25.5.77, A 5)

(38) Gesundheitswesen in der Industrie

Im April-Mai 1977 unternahmen Mitglieder des Staatlichen Büros für Arbeitswesen die größte Inspektionstour des Landes seit rd. 10 Jahren, um "die Arbeitssicherheitsvorkehrungen in industriellen und bergbaulichen Unternehmen zu überprüfen". Nach Angaben der chinesischen Nachrichtenagentur vom 30. April 1977 werden parallel zu den Produktionsplänen jährliche Arbeitssicherheitspläne aufgestellt, die durch die Unternehmen selbst finanziert werden sollen. Großunternehmen empfangen zusätzliche Mittel industrieller Abteilungen, um Versuchsprogramme für Arbeitssicherheit wissenschaftlicher und technischer Art durchzuführen. Mittelpunkt der Forschung für Arbeitssicherheit ist das Institut für Arbeitsschutz Peking, dessen Stab häufig Touren durch Industrieunternehmen des Landes macht (SWB, WER, 11.5.77, A 1).

(39) Elektrizitätserzeugung Heilungkiang

Eine neu fertiggestellte 22 kV-Überlandleitung (Januar 1977) stellt das bisher größte Energiebauprojekt der gesamten Provinz dar. Die neue Versorgungsader dient vor allem der Elektrizitätsversorgung des Taching-Ölfeldes und der städtischen Industrie Chichang-ers. Sie hat die Energiesituation des gesamten Westens der Provinz entscheidend verbessert (SWB, WER, 27.4.77, A 5).